



Achim Weimer

## **Der Hirte und der Stern**

*Eine Weihnachtsgeschichte*

TINKO Theater Gießen

Gießen 2014

**© Zuckerhut Theaterverlag – Angela Meermann**

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des öffentlichen Vortrags, Aufführung, oder Verfilmung bzw. Übertragung durch Rundfunk oder Darstellung im Internet, auch einzelner Textauszüge oder Textstellen.

Das Aufführungsrecht kann nur vom Zuckerhut Theaterverlag vergeben werden.

Zuckerhut Theaterverlag  
Angela Meermann  
Ohmstraße 16 - 80802 München

Tel.: +49 89/392477 Mobil: +49 (0) 1638647335  
post@zuckerhut-theaterverlag.com  
[www.zuckerhut-theaterverlag.com](http://www.zuckerhut-theaterverlag.com)

Ab 4 Jahren.  
Dauer 50 Minuten.

Spieler und Rollen

Spieler 1	Stern + Engel
Spieler 2	Hirte
Spieler 3	Esel + Schaf
Spieler 4	Josef + Wolf
Spieler 5	Maria
Spieler 6	Ein Reisender

Stern, Hirte, Schaf und Esel können männlich oder weiblich besetzt werden.  
Der Reisende steht für die drei Heiligen Könige. Seine Rolle kann ggf. auf drei Spieler verteilt werden; wobei dann einer den Löwenanteil des Textes haben sollte. Der Ausgang wäre dann ich Plural zu setzen: „Von Ferne kommen wir...“

Bühnenbild: Sterne, Abendhimmel.

Musikvorschläge: Josef und Maria - J. Galli, „Weltengaukler-Kuss“. Stern am Himmel - Debussy, Maid with flaxen hair; oder Holst, The Planets, „Venus“. Tanz des Sterns - René Eubry „Solitaire“. Wolf - René Eubry „Pauvre Juliette“.

**Alle Rechte vorbehalten,**

insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen sowie andere Arten der Veröffentlichung.

1. Auflage 2014, Alle Rechte liegen beim Autor, Achim Weimer, Gießen 2014

Kontakt:

[www.kleine-bühne-giessen.de](http://www.kleine-bühne-giessen.de)  
[www.tinko-theater.de](http://www.tinko-theater.de)

Achim Weimer  
Tel.: 06033 - 923 303  
Mail: [info@tinko-theater.de](mailto:info@tinko-theater.de)

Dank an  
Tina Stier, Annette Kroiss und Aldona Watolla für Inspiration und Unterstützung!

## Der Hirte und der Stern

### I Josef, Maria, Esel

#### Ton 1: Musik "Maria und Josef"

- Saal-Licht, gedimmt; etwas Licht auf die Bühne.

*Josef führt den Esel an einem Seil. Sie ziehen von hinten kommend durch das Publikum.*

Esel                   Ia! Ia!

Josef                   Komm, Esel, es ist nicht mehr weit.

Esel                   Ia. Nicht mehr weit. Das sagt man mir jetzt schon seit heute Mittag.

Josef                   Ich weiß ja, das war ein gutes Stück von Nazareth bis hierher.

Esel                   Ia, der Weg, so steinig. Mir glühen bald die Hufe.

Josef                   Braver Esel, ist ja gut. Komm, bald ist es geschafft.

Esel                   Ia. Ich bin auch bald geschafft.

Josef                   Auf jetzt, wir finden bald etwas zum Ausruhen. - Ach, ihr Leute hier! Gott sei´s gedankt, ihr habt alle einen Platz und ein Dach über dem Kopf.

Esel                   *Spricht im Folgenden das Publikum an; er kann dabei auch noch improvisieren:*  
Ehm, vielleicht könnten wir bleiben, bei denen hier! Oder bei euch? Oder... sie da! Gäbe es da bei ihnen vielleicht auch Stroh für mich?

Josef                   Esel!

Esel                   Und ein bisschen Heu. Oah und ein Schäufelchen Hafer vielleicht auch? Das wäre ganz wunderbar. Ich mach mich auch klein. Oder bei euch vielleicht? Nur ein Plätzchen zum Ruhen. Ein Plätzchen zum Schlummern, zum Hufe ausstrecken.

*Sie gelangen auf die Bühne. Der Esel bleibt stehen.*

Josef                   Tapfer jetzt, Esel! Bald sind wir in Bethlehem. Und dort werden wir etwas finden. - Ja auch für dich. Bestimmt.

Esel                   Soll ich´s jetzt glauben? Oder nicht? Oh, meine Hufe. *Er pustet die Vorderhufe an.*

Josef                   Esel! Jetzt beweg dich. *Der Esel trabt eingeschnappt ab; zieht sich im Off schnell in das Schaf um. Josef hält das Esel-Seil fest, an dem die Stern-Spielerin im Off zieht.*  
Was ist denn jetzt? Esel, nun warte.

Maria                  Oh, Josef, es hat sich bewegt. - Das Kind hat sich bewegt. Es wird bald kommen!

Esel                   *Aus dem Off.* Oha! Dann aber vorwärts.

Josef                   *Er nimmt Maria in den Arm.* Wir finden bald etwas, Maria, hab´ keine Sorge. - Esel!

Esel                   Ia! Keine Sorge. Auf geht´s! An mir soll´s nicht liegen!

Josef                   Komm, Maria. *Rechts ab.*

### II Das verlorene Schaf

- Lichtwechsel

*Schaf blökt aus dem Off. Rückwärts auf, suchend; es erschrickt. Tonfall wie ein Kind; mal ängstlich, mal patzig. Es spielt und agiert zu dem, was es im Folgenden spricht.*

Schaf Mäh, mäh! Huch, was war das!?  
 Wo bin ich hier nur? Ohhhh, jetzt suche ich den schon den ganzen Tag. Suche, suche, suche. Mäh! Berg rauf, Berg runter. Berg rauf, Berg runter. Oah! Oh, meine Hufe. Mäh, hierhin, dahin, dorthin, suchen, überall hin. Oah, mir qualmen ja schon die Klauen. Und mein Kopf der qualmt bestimmt auch schon, oder? Mäh! Ich weiß nämlich gar so ganz genau... so ganz genau nicht... wo soll ich denn noch suchen?  
 Einmal mich nur mal umgedreht um - hä? - Zack, weg war er! Wie vom Erdboden verschluckt, einfach mein Hirte. Hu, was war das!? Ich finde ja, er könnte schon ein bisschen besser auf mich aufpassen, aufpassen auf mich, mein Hirte. Oder etwa vielleicht nicht!? Doch. Mäh!

*Es weiß nicht wohin. Schaut rechts und links, dann rechts ab.*

### III Der Stern

*Stern links auf. Es kann alles gesungen werden oder gesprochen. Wenn gesprochen wird, fällt der Refrain am Anfang weg. Komplettes Lied des Sterns im Anhang.*

#### **Ton 2: Lied des Sterns; ggf. live, Flöte**

Stern *Refrain:* Ein Stern, am Himmel ein Stern.  
 Ach, wie gern, ach, wie gern, ach wie gern,  
 bin am großen Himmel ich ein kleiner Stern.

Riesengroß ist der Himmel - bin nicht ich winzig klein?  
 Doch wenn am Nachthimmel oben funkelnd ich schein´  
 fühlen dort unten die Menschen sich nicht allein.  
 Dann schauen die Menschen hinauf  
 und sie schau´n und sie schau´n von der Erde hinauf,  
 zu der Sterne funkelndem Lauf.

#### *Refrain*

Was ist die größte Freude für den kleinsten Stern?  
 Er leuchtet so gern!  
 Oh in der Nacht am Himmel zu scheinen!  
 Für die Menschen und für die Tiere, die großen und die kleinen.

Ja, ein Stern zu sein, das ist mir nichtschnuppe. Bin ja keine Sternschnuppe.  
 Ach, ich bin so aufgeregt heute Abend. Wisst ihr warum? Mir wurde gesagt, dass ich in dieser Nacht so hell leuchten darf, so hell wie noch nie. So hell, wie noch nie ein Stern am Himmel geleuchtet hat. Was ist es nur, dass ich heute Nacht so hell leuchten darf?

Oh, jetzt muss ich mich beeilen. Ich soll ja auch nicht reden, ich soll ja leuchten. Und dafür muss ich doch noch den richtigen Platz finden. Der Himmel ist ja so groß. Ihr stellt es euch nicht vor. Boah! So riesengroß. Ihr könnt es euch gar nicht vorstellen, wie groß, so groß.

Also am besten, ich gehe jetzt auf der Stelle los. Und zwar nach ... Süden. *Flitzt erst jetzt los, nach links.* Da ist doch der beste Platz zum Leuchten für mich. Oder, was meint ihr? - Halt! Besser doch nach ... Norden vielleicht? Ja, im Norden, da können mich alle gut leuchten sehen. Die Tiere, die Kinder und die Erwachsenen, ach, einfach alle. *Flitzt nach rechts.* Halt! Oder sagt, am besten doch im Westen? Bestimmt ist zum Funkeln und Leuchten Westen am besten. *Geht nach vorne.*

Oh je, wohin nur? Der Himmel ist so groß. Hm, welche Himmelsrichtung gibt es denn noch so? Norden, Süden, Westen ... Osten! Ja, Mensch, ich gehe nach Osten, da war ich noch nie. *Er eilt hinter die Bühne.*

- **Kurz BLACK**

Hier kann mich doch jeder gut sehen, oder!

*Kommt wieder vor, Licht wieder an.*

Ach, wisst ihr, ich bin ganz sicher, ich werde den richtigen Platz schon finden. Vielleicht ist die Himmelsrichtung ja am Ende gar nicht so wichtig!? Hauptsache ganz oben am Himmel, wo mich alle sehen können. Alle, Groß und Klein und aus allen Himmelsrichtungen. Ach, einfach ... immer den Zacken nach. *Zwinkert und hält vor dem Abgehen noch mal inne:*  
Was ist das nur, dass ich heute Nacht so hell leuchten darf? *Will abgehen, hält inne, als er den Hirten hört.*

#### IV Der Hirte und der Stern

- Lichtwechsel: GL + grün

*Hirte auf, durch den Theaterraum, spricht die Zuschauer an, als wären es Schafe. Er spricht lebendig, ist witzig; im Ton auch mal erzürnt und mal verzweifelt. Er trägt als Bündel ein Fell über der Schulter.*

Hirte                    Schaaaaaf! Wo bist du? Hhhh! Schääfchen! Komm!

Stern                    Nanu!?! *Im Folgenden kommt er aus Neugier immer weiter vor.*

Hirte                    Hat jemand mein Schaf gesehen? Ich suche es nämlich schon... seit Stunden. Schaaaaf! Verflixt aber auch. Wie vom Erdboden verschwunden. Es ist so ein mittelgroßes, mit einem schwarzen Fleck auf der Nase. Man kann sich aber auch wirklich den Mund fusselig reden, bei den Schafen. „Schön zusammen bleiben“ sag ich immer. „Das ist das Wichtigste. Zusammenbleiben! Dann seid ihr sicher. Das versteht ihr doch, ihr seid doch keine Schafe, oder!  
Ich meine, ihr seid natürlich Schafe. Und Achtung, Schafe sind Heerdentiere! Hört ihr: Keine Einzeltiere. Wie Bären oder so. Seid ihr vielleicht Bären? Hirsche? Nein, ihr seid... hm?! Richtig. Und ein Schaf ohne Herde, das ist wie, wie ein Baum ohne Wald. Wie eine Mücke ohne Schwarm, wie, wie... hhhh.“  
Schaaf! Die ganze Herde steht dort hinten brav auf der Weide und grast. Aber eins ... ist eben weg. Mein Sorgenschaf. Dabei hab´ ich doch aufgepasst. Aber irgendwie – man dreht sich einmal um - und weg ist es. Wie vom Erdboden verschluckt. Keine Ahnung, wie es das macht. *(Er spielt es genauso vor, wie zuvor das Schaf.)*  
Oh je, und jetzt wird es bald dunkel werden. Hhh, und wenn es im Dunkeln in einen Abgrund fällt! Es ist doch ein bisschen nachtblind. Letztens erst wollte es sich in der Nacht an einen Hirtenhund kuscheln, an einen Hund! Weil es ihn mit einem Schaf verwechselt hatte. Oder wenn heute Nacht der Wolf kommt! Bestimmt denkt es, „oh, endlich ein anderes Schaf!“ Und will sich anuscheln. Na Mahlzeit. Der Wolf wird sich freuen. – *Er hat den Stern fast umgerannt. Äh?*

Stern                    Hallo! Was machst du denn da?

Hirte                    *Reibt sich die Augen.* Wer bist du?

Stern                    Ich? Ich bin ein Stern, was denn sonst? Ich suche noch meinen Platz am Himmel für heute Nacht. Was ist denn mit dir, hast du Sorgen?

Hirte                    Ach, ja. Ich bin doch Hirte, weißt du.

Stern                    Ja, ich weiß, du hirstest.

Hirte                    Hirten? Hüten. Ich hüte.

Stern                    Ja, hüten. Du hütest Tttt... Türen, ich weiß.

Hirte                    Türen? Nein. Ich bin doch kein Türhüter.

Stern                    Ach so?

Hirte                    Ich hüte doch Tiere.

Stern Oh, interessant! Und was macht man da alles beim Tttt...üten hüten?

Hirte Nein, keine Tüten. Tieere. Es sind Schafe, die ich tüte. Eh, hüte.

Stern Aber du hast doch gar keinen Hut.

Hirte Zum Schafe hüten braucht man doch keinen Hirten!

Stern Hm?!

Hirte Äh, keinen Hut. Stern, du bringst mich ganz durcheinander.

Stern Ach so?

Hirte Also, es ist so. Ein Hirte muss aufpassen, dass sie immer zusammen bleiben. Manchmal sind sie schlimmer, als ein Sack Flöhe, weißt du, die Schafe. Und dass sie immer Futter finden und Wasser. Und dass keines verloren geht... und dass ihnen halt nichts passiert.

Stern Aber was könnte ihnen denn passieren?

Hirte Oh, sie könnten sich verlaufen und nicht mehr nach Hause finden. Oder eins könnte eine Schlucht hinunter stürzen. Oder der Wolf könnte eins holen in der Nacht.

Stern Eine Schlucht könnten sie hinunter fallen, der Wolf könnte eins holen?!

Hirte Ja. Stell dir nur vor. Und eines ist auch noch ein bisschen nachtblind. Letztens hat es sich an einen Hund gekuschelt. An einen Hund! Es sieht doch nachts nicht gut, weißt du. - *Stern berührt ihn sacht, tröstend.* Ich sage den Schafen immer, ihr müsst auch aufeinander aufpassen. Ihr seid doch Geschwister, Freunde, Artgenossen. - Ahhh! - Ehm und du, was machst du?

Stern Ich? Na, das, was ein Stern macht. Leuchten am Himmel. Was denn sonst? Ich muss meinen Platz noch finden für heute Nacht. Weißt Du, heute ist eine besondere Nacht.

Hirte Ja?

Stern Ja. Und ich soll deshalb heute besonders hell leuchten. Ja, hm, aber warum?